



FREITAG IST

KLIMATAG

LIEBES THEATERPUBLIKUM,

unsere Zeit ist geprägt von vielfachen Krisen. Theater hat zur Aufgabe den Fokus auf ein GUTES MITEINANDER zu lenken.

Resilienz ist dabei eine wichtige Stütze. Im Bildungsbereich mit Kindern sind wir uns unserer Verantwortung besonders bewusst und wollen gemeinsam mit Ihnen Themenfelder hoffnungsvoll beleben. Ausgehend von der Jugendbewegung FRIDAYS FOR FUTURE erklären wir ab der Spielzeit 2023/24 den Freitag zum Klimatag.

Wer am Freitag ins Theater Salz+Pfeffer geht, unterstützt ein regionales „Anti-Klimakrisen-Projekt“: 1 € kommt dabei vom Gast und 1 € spendet das Theater.

Dabei wollen wir inklusiv bleiben: Damit Sie mit Ihrer Klasse nicht an finanziellen Hürden scheitern müssen, konnten wir die [Anima-Verecundia-Tierschutzstiftung](#) unterstützend gewinnen, die für jedes Kind den Betrag übernimmt. Anbei Informationen, die Sie bitte mit Ihrer Klasse teilen:

HALLO LIEBE KLASSE...

Ihr habt DAS SCHÖNSTE EI DER WELT im Theater gesehen. Schön, dass Pünktchen, Latte und Feder sich nicht nur streiten, sondern sich auch wieder versöhnen. Sprecht in eurer Klasse doch auch mal über Hühner und ob es nötig ist, dass wir sie schlachten und essen.

Damit Tieren in Not auch im echten Leben geholfen wird, gibt es den [Gnadenhof Fränkische Schweiz e.V.](#) Mit eurem Theaterbesuch trägt ihr dazu bei, den Helfenden zu helfen: Freitag ist bei uns jedes Ticket ein Tier-Hilfe-Ticket. Das Besondere daran ist, dass von jeder Karte 1€ von der Anima-Verecundia-Tierschutzstiftung und 1€ vom Theater an den Gnadenhof gespendet werden. Ihr wisst, dass die Klimakrise nicht nur Menschen, sondern auch Tiere, Pflanzen, Meere, ja den ganzen Planeten Erde und das Universum betrifft. Darum ist es wichtig, aktiv zu werden und zu helfen, wo wir können.



Du hilfst durch dein Freitags-Theaterticket im Theater Salz+Pfeffer mit und tust Gutes
- DANKE:



BITTE UMBLÄTTERN 



Was verbindet

die Geschichte von dem schönsten Ei der Welt

und das Spendenprojekt Gnadenhof Fränk. Schweiz?

KINDER WOLLEN, DASS ES TIEREN GUT GEHT. KINDER WOLLEN UND KÖNNEN TIEREN HELFEN!

Liebe kleine und größere Theatergäste!

Wahrscheinlich haben viele von euch während der Vorstellung nicht darüber nachgedacht, dass viele Menschen Hühner, also Hähnchen, essen. Stell dir vor, auf dem Teller liegen Pünktchen, Latte oder Feder ... Auch wenn sich in unserer Geschichte die Hühner sehr menschlich verhalten haben, wünschen wir uns, dass ihr über die Gefühle von Tieren nachdenkt. Sprecht doch in der Klasse darüber. Viele Tiere haben ein ganz trauriges und leidvolles Leben, ohne sich jemals an irgendetwas Schönerem erfreuen zu können.

Doch es gibt Zufluchts- und Glücksorte, Schutzräume (oft heißen sie Lebens- oder Gnadenhöfe), wo es Tiere gut haben, behütet und umsorgt werden und Liebe, Glück, Schutz und Geborgenheit erfahren dürfen. Dort gibt es für sie keine Angst mehr vor Grausamkeit, kein Leid und keine Schmerzen durch Menschenhand.

Ein solcher Glücksort liegt gar nicht weit von Nürnberg entfernt: der Gnadenhof Fränkische Schweiz, auf dem Tiere in Not oder Gefahr für immer ein liebevolles Zuhause finden können.

Gleich am Eingangstor hängt dort ein großes Schild:

**„Hier endet unser Leidensweg. Hier haben wir nichts mehr zu fürchten.
Hier sind wir zu Hause.“**

Mit euren Tierschutttickets könnt auch ihr Tieren helfen. Denn ihr tragt dazu bei, dass auch weiterhin auf dem Gnadenhof möglichst vielen kranken und verletzten, von Menschen verlassen oder verstoßenen Tieren, Tieren in Not oder Lebensgefahr geholfen werden kann.

Vielleicht habt ihr jetzt Lust bekommen, einige Bewohner des Gnadenhofs näher kennenzulernen. Deshalb möchten wir euch zwei von ihnen, den Hund Caruso und den kleinen Muck kurz vorstellen:

CARUSO wurde in einem türkischen Straßencafé entdeckt, wo er von zwei Männern brutal geschlagen und misshandelt wurde. Sofort schritt Gnadenhof-Gründerin Monika Pracht – zufällig Zeugin der Szene geworden – ein und organisierte Carusos Ausreise. Doch erst nach vier Monaten Quarantäne und neuerlichem Leid, neuen Schrecken in einer verantwortungslosen „Tierpension“, kam Caruso endlich in Deutschland an, ausgemergelt, verstört und verzweifelt, und dort konnte endlich sein neues glückliches Leben beginnen.

DER KLEINE MUCK, ein winziges, bildschönes rehbraunes Pony, todkrank aus seinem elenden und freudlosen Dasein in einem Zirkus befreit, wurde einst erster Bewohner des Gnadenhofs und dort liebevoll versorgt und „gesünder“ gepflegt. Und immer, wenn es ihrem Schützling nicht gut geht, zieht seine Retterin in den Stall um und wacht – wie über alle ihre Tiere – über den kleinen, inzwischen stolze 35 Jahre alten, Patienten.

Wenn ihr jetzt noch mehr über den Gnadenhof, seine Leiterin Monika Pracht und ihre Tierfamilie erfahren wollt, könnt ihr diesen Glücksort einmal persönlich besuchen oder euch im Internet mit euren Eltern oder Lehrern ausführlicher informieren:

